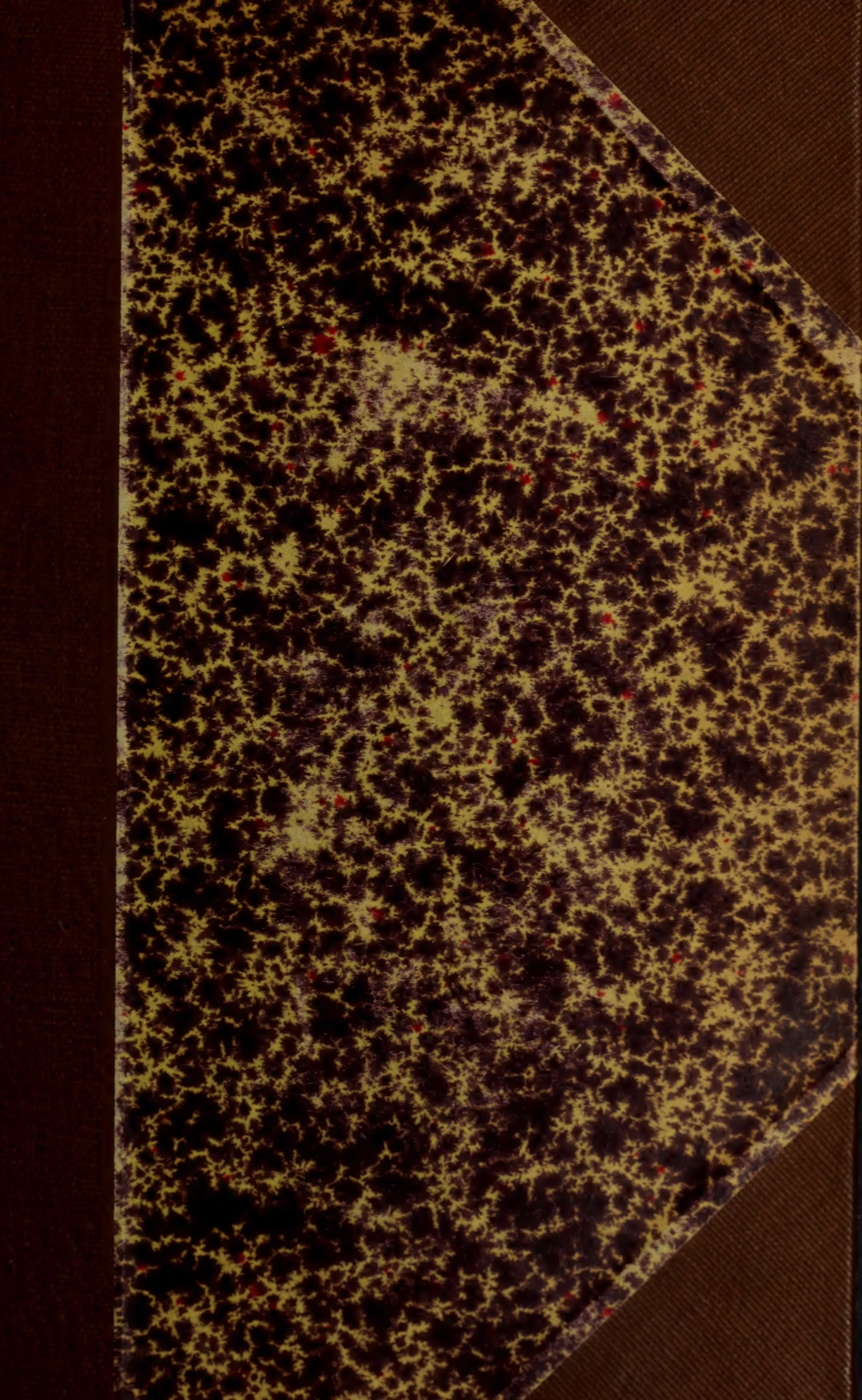
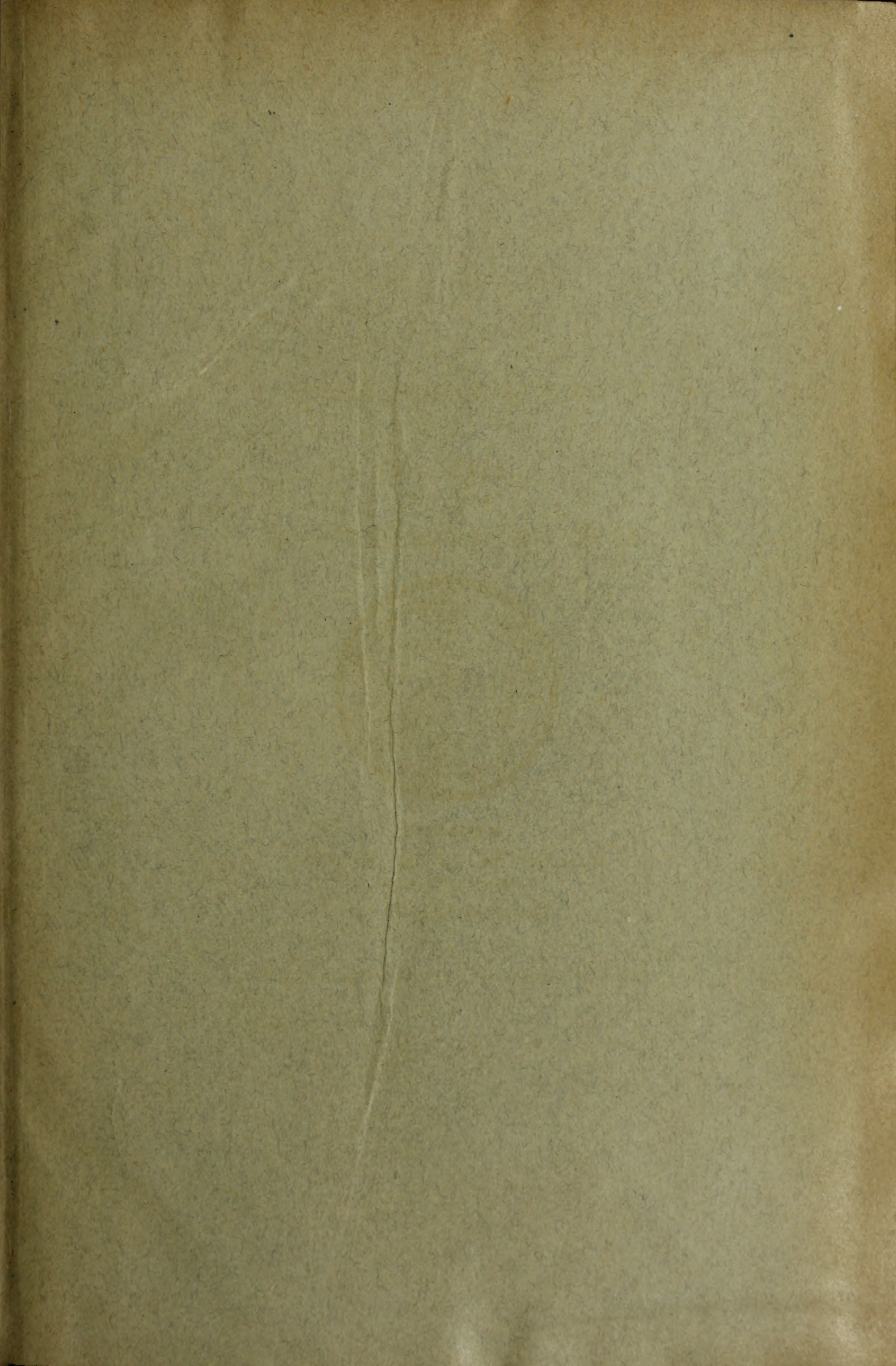






Neue Beiträge zur systematischen Insektenkunde

Herausgegeben als Beilage zur „Zeitschrift für wissenschaftliche Insektenbiologie" von H. Stichel, Berlin, und redigiert unter Mitwirkung von G. Paganetti-Hummler, Vöslau, Nieder-Oesterreich.

Das Blatt erscheint nach Bedarf in zwangloser Folge und kann nur in Verbindung mit der „Zeitschrift für wissenschaftliche Insektenbiologie" bezogen werden.

Band I. Berlin, 15. Juli 1919. Nr. 15.

Synopsis der Megathripidae (Thysanoptera).

Von **H. Karny**, Wien. — (Schluß aus Nr. 14.)

(Mit 8 Abbildungen.)

Megathrips niger **(Schmutz).**

Syn.: *Megalothrips niger* Schmutz (26), 1909, p. 346.

Verbreitung: Süd-Ungarn.

Die von Schmutz angegebenen Unterschiede gegen *lativentris* existieren, mit Ausnahme der etwas verschiedenen Größe (die mir aber nicht so wichtig erscheint), überhaupt nicht. Ich finde bei Untersuchung des Typus nur, daß der Vordertarsus mit einem kleinen, aber deutlichen Zahn bewehrt ist, kann das Tier aber sonst von *lativentris* nicht unterscheiden; jedenfalls steht es dieser Species sehr nahe und ist vielleicht sogar mit ihr identisch. Warum Schmutz die Möglichkeit angedeutet hat, daß „das Tier eventuell einem neuen Genus zuzuordnen wäre", ist mir unerfindlich.

Megathrips nobilis **Bagnall.**

Bagnall (3), 1909, p. 11; (7), 1913, p. 172, Fig. 4,5. Williams (31), 1913, p. 228, Fig. 3. Priesner (21), 1914, p. 194.

Verbreitung: England (Bagnall), Steiermark (Priesner).

Eine gute und wohlcharakterisierte Art, deren Imagines Bagnall genau beschrieben und abgebildet hat; eine Beschreibung und Abbildung der Larven gab Williams. Zur Ergänzung füge ich nun noch eine Figur des Hinterleibsendes und eines Fühlers bei, nach einem Exemplar, das ich Bagnall verdanke. Man sieht daraus, daß der Fühler in seinem Bau etwas an *Compsothrips albosignatus* erinnert, indem die distalen Glieder in der Seitenansicht an ihrem oberen Ende etwas vorgeschoben erscheinen.

Megathrips quadrituberculatus **(Bagnall).**

Syn.: *Idolothrips quadrituberculata* Bagnall 1908. Transact. Nat. Hist. Northumb., Durh.,Newc. N. S III. I, p. 30.

Idolothrips tuberculatus Karny 1913. Arch. f. Naturgesch. 79. Jahrg. A. 2, p. 122 (vitio typographi), nec Hood 1908 (corr. Bagnall 1916).

Megathrips quadrituberculatus Bagnall 1916. Ann. Mag. (8) XVII, p. 406.

Diese Species wurde von Bagnall zuerst als *Idolothrips* beschrieben, aber dann nach Entdeckung des ♂ in einer während des Krieges erschienenen Arbeit, die mir erst jetzt während der Korrektur zugänglich wurde, zu *Megathrips* gestellt. Ob sie wirklich dahin gehört oder nicht vielleicht als Vertreter eines eigenen Geruchs angesehen werden sollte, vermag ich nicht zu beurteilen, da ich sie nur nach der Beschreibung kenne. Jedenfalls weist sie in mancher Hinsicht Charaktere auf, die an die

Idolothripiden erinnern und weicht dadurch von allen anderen *Megathrips*-Arten ab. Die Fühler sind sehr schlank, zweimal (♀) oder mehr als zwei mal so lang (♂) als der Kopf. Ueber das neu entdeckte ♂ sagt Bagnall: „Abdominal segment 6 furnished with a pair of lateral spine-like tubiform processes at anterior angles, slightly outwardly directed but scarcely curved, and not quite reaching the line of the posterior margin; 8 with a pair of lateral tooth-like processes near posterior angles.“

Genus: ***Siphonothrips*** **Buffa.**

Siphonothrips elegans **Buffa** (9), 1907, p. 383, 389, Fig. 5; (10), 1908, p. 134, 135.

Verbreitung: Italien, Sardinien.

Siphonothrips **(?)** ***longiceps*** **(Reuter).**

Syn.: *Megalothrips longiceps* Reuter (25), 1901, p. 215. Jacobson-Bianchi (17), 1905, p. 922.

Verbreitung: Korfu.

Nur mit Zweifel stelle ich diese Art zu *Siphonothrips*, da die Beschreibung der Hornfortsätze des 6. ♂-Abdominalsegmentes in der Reuterschen Diagnose zu wenig genau ist. Vielleicht wäre für diese Species ein eigenes Genus zu errichten. Jedenfalls ist es eine sehr gut charakterisierte Art, die mit keiner andern zu verwechseln ist. Des verhältnismäßig kurzen Tubus wegen verweise ich sie trotz ihres schlanken Körperbaues vorläufig neben *elegans*, von dem sie sich aber außerdem noch „segmento septimo dorsali utrinque ante apicem dente prominente armato“ unterscheidet. Durch die schwarzen Tibien erinnert sie an *nobilis*, durch das beim ♂ einfache 8. Hinterleibssegment an *Megalothrips*, von dem sie aber wieder durch den kurzen Tubus abweicht.

Siphonothrips brevis **Bagnall.**

Bagnall, Brief Descriptions of new Thysanoptera III. Ann. Mag. Nat. Hist. (8) Vol. 13, p. 291.

Patria: Narenta.

Die Beschreibung dieser Species wurde mir des Krieges wegen erst jetzt während der Korrektur zugänglich. Ausgezeichnet ist diese Art durch die äußerst kurzen, aber nach außen gekrümmten Hornfortsätze des 6. Hinterleibssegmentes, die den Hinterrand dieses Segmentes kaum überragen. Zum Vergleich kommt nur mein *Bacillothrips padewiethi* in Betracht, der die einzige Art ist, die noch ähnlich kurze Hornfortsätze hat. Doch sind bei *brevis* die Segmente viel breiter und kürzer, das 7. und 8. ohne vorspringende Ecken hinter der Mitte, während bei *padewiethi* solche vorhanden sind.

Genus: ***Bacillothrips*** **Buffa.**

Bacillothrips linearis **Buffa** (9), 1907, p. 383, 386, Fig. 2; (10), 1908, p. 136.

Verbreitung: Italien, Sardinien.

Bacillothrips padewiethi **nov. sp.**

Von der Beschreibung dieser neuen Art, die ich Herrn M. Padewieth aus dem kroatischen Littorale verdanke, sehe ich vorläufig ab da ich mein Vergleichsmaterial Herrn Priesner zur Untersuchung

übersandt habe und hoffe, daß er sie gelegentlich beschreiben wird. Ich führe sie hier nur der Vollständigkeit wegen an und bemerke, daß sie durch ihren plumpen Körperbau an *Megathrips lativentris* erinnert und von *Bacillothrips linearis* abweicht. Die Seitenhörner des ♂-Hinterleibs sind viel kürzer als bei beiden genannten Arten, gerade nach hinten gerichtet und überragen nur wenig den Hinterrand des 6. Segmentes, während sie bei *linearis* fast bis zum Hinterrand des 7. reichen. Ich füge eine Abbildung der Kopfkontur und des Hinterleibsendes bei.

Subfam. *Bactrothripinae* nov.

Die im vorigen Heft (p. 108) gegebene Genustabelle muß ich jetzt während der Korrektur abändern, da mir nun aus einer während des Krieges erschienenen Arbeit von Bagnall 2 Genera bekannt geworden sind, die ganz entschieden hierher gehören.

1) Fünftes ♂-Abdominal-Segment einfach, ohne Hornfortsätze.
   2) Hornfortsätze des 6. ♂-Abdominal-Segmentes lang, ungefähr bis zum Hinterrand des 7. Ringes reichend, nach hinten stark divergierend. 7. und 8. Segment jederseits mit einem deutlichen Zahnfortsatz: . . . . *Bactridothrips* nov. gen.
   2') Hornfortsätze des 6. ♂-Abdominal-Segmentes kürzer und weniger stark divergierend, kaum bis zur Mitte des 7. Ringes reichend. Dieser jederseits mit einem kurzen, zahnförmigen Vorsprung; 8. Segment unregelmäßig knollig konturiert.
      3) Hornfortsätze des 6. ♂-Abdominal-Segmentes etwas kürzer, auch am Ende noch divergierend: . . . *Bactrothrips* Karny.
      3') Hornfortsätze des 6. ♂-Abdominal-Segmentes etwas länger, im Distalteil ganz schwach konvergierend: . . . . *Krinothrips* Bagnall.

1') Fünftes ♂-Abdominal-Segment mit einem nach hinten gerichteten Paar seitlicher, gekrümmter Hornfortsätze; 6. Ring mit einem kürzeren, geraden Paar, nahe dem hinteren Drittel des Segmentes; Hinterecken des 9. Ringes in dornenbesetzte Höckerchen vorgezogen: . . . . *Eidothrips* Bagnall.

Genus: ***Krinothrips* Bagnall.**

Bagnall 1918. Ann. Mag. Nat. Hist. (9) I, p. 220.

Steht jedenfalls meinem *Bactrothrips* sehr nahe; leider hat Bagnall die beiden Gattungen nicht mit einander verglichen. Vielleicht gehören sie sogar zusammen.

***Krinothrips divergens* Bagnall.**

l. c. p. 220. Goldküste.

Genus: ***Eidothrips* Bagnall.**

Bagnall 1918. Ann. Mag. Nat. Hist. (9) I, p. 219.

Bagnall stellt diese und auch die vorhergehende Gattung zu den Idolothripiden. Es ist kein Zweifel, daß sie den Uebergang zwischen diesen und den Megathripiden vermitteln. Die Grenze ist hier schwer zu ziehen. (Bagnall sagt l. c. XVII, p. 406 von den *Megathripidae*: „This family will probably have to be reduced as a subfamily of *Idolothripidae*.")

***Eidothrips alluaudi* Bagnall.**

l. c. p. 219. Uganda.

Genus: ***Bactrothrips*** **Karny.**

Bactrothrips longiventris Karny (18), 1912, p. 3 (der Separatpaginierung).

Verbreitung: Spanisch-Guinea.

Zur Ergänzung der l. c. gegebenen Beschreibung bringe ich jetzt hier noch eine Abbildung des Vorderkörpers und des Hinterleibsendes.

Genus: ***Bactridothrips*** **nov.**

Kopf etwa $2^1/_2$ mal so lang als der Prothorax, vor den Augen etwas vorgezogen. Vorderes Nebenauge von den beiden hinteren viel weiter entfernt als diese von einander. Wangen mit einigen kurzen, dornartigen Borsten, aber ohne Wärzchen. Vorderecken des Halsschilds, Vorderhüften und Vorderschenkel unbewehrt. Vorderecken der Mittelbrust ohne gabeligen Fortsatz. Flügel vorhanden. Hinterleib am Grunde so breit wie der Thorax; sein 6. Segment (♂) jederseits mit großem Hornfortsatz, der leicht S-förmig geschwungen und nach hinten außen gerichtet ist und bis zum Hinterrand des 7. Segmentes reicht; dieses jederseits

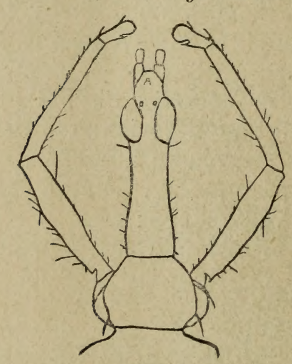


Fig. 5.

Bactrothrips longiventris Karny ♂, Vorderkörper.

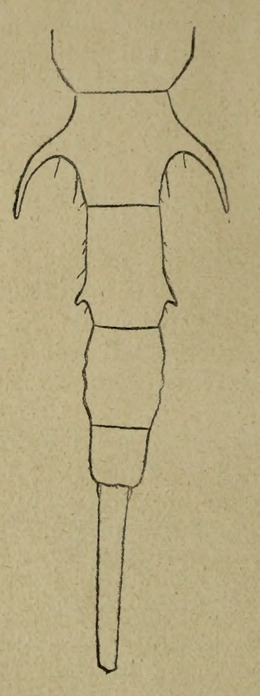


Fig. 6.

Bactrothrips longiventris Karny ♂, Hinterleibsende.

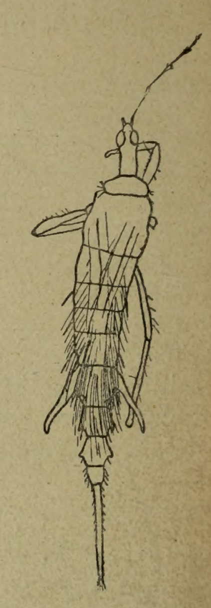


Fig. 7.

Bactridothrips idolomorphus nov. gen., nov. spec. ♂, von oben.

mit einem nach hinten gerichteten Zahnvorsprung, 8. Segment mit einem plumperen, seitlich gerichteten, 9. einfach. Tubus am Grunde mit anliegenden Schuppen, schlank stabförmig, am Grunde doppelt so dick als am Ende, etwa doppelt so lang als der Kopf und fast 5 mal so lang als das vorhergehende Segment. Körperlänge über 5 mm. Malaische Gattung.

Die neue Gattung gehört neben *Bactrothrips*, von dem sie sich aber schon durch die Form und Größe der Seitenhörner des Hinterleibs, sowie durch den viel längeren und schlankeren Tubus sofort unterscheidet.

Bactridothrips idolomorphus nov. sp.

Braunschwarz, Schenkel dunkelbraun, Tibien und Tarsen gelbbraun, letztere mit dunklem Fleck. Die beiden ersten und das 7. Fühlerglied ganz dunkel (8. unbekannt); die übrigen gelbbraun, am keulenförmig verdickten Ende schwärzlich; die gelbliche Färbung ist beim 3. Glied am hellsten, beim 6. am dunkelsten, die schwärzliche beim 6. am weitesten, beim 3. am wenigsten weit ausgedehnt.

Kopf sehr lang und schmal, vorn bei den Netzaugen am breitesten, ungefähr in der Mitte etwas verschmälert, aber im großen ganzen doch ziemlich zylindrisch. Wangen mit etwa 9 kurzen Borsten besetzt, davon die postoculare wenig stärker und nicht länger als die übrigen.

Prothorax ungefähr so lang wie der Kopf breit und etwa doppelt so breit als lang, nach hinten deutlich verbreitert, bei seinen Hinterecken befinden sich 3 kleinere, nach vorn gerichtete und 1 größere nach hinten gerichtete Borste. Beine auffallend lang und schlank, mit mehreren Borsten und Härchen besetzt. Pterothorax kaum länger als breit, Seiten des Mesothorax ziemlich gerade, nach hinten etwas konvergierend, mit deutlicher, bis über die Mitte reichender Längsader, in der Mitte nicht verengt. Am Hinterrande der Vorderflügel ca. 50—60 Wimpern verdoppelt.

Hinterleib lang und schlank, seine basalen Segmente breiter als lang, jederseits beborstet. Fünftes Segment im distalen Teil deutlich verengt; 6. mit zwei nach hinten divergierenden, leicht S-förmig geschwungenen Hornfortsätzen, die bis zum Hinterrand des nächsten Segmentes reichen; dahinter einige lange, kräftige Borsten. Siebentes Segment hinter der Mitte jederseits mit einem nach hinten gerichteten, geraden, zahnförmigen Höcker versehen. Achtes Segment mit zwei seitlich gerichteten Zahnvorsprüngen, 9. einfach, alle drei ungefähr so lang wie breit. Tubus sehr lang und schlank, stabförmig, etwa doppelt so lang als der Kopf, am Grunde ungefähr doppelt so breit als am Ende, in seiner basalen Hälfte mit schwachen, zarten Börstchen besetzt, an seinem Grunde jederseits eine anliegende Schuppe.

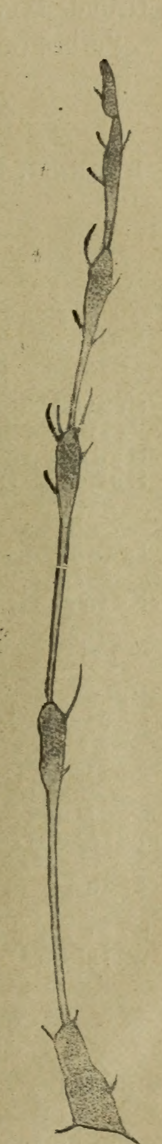


Fig. 8 *Bactridothrips idolomorphus* nov. gen. n. sp. Fühler, stärker vergrößert.

Körpermaße: Fühler ca. 2,2 mm lang; I. Glied 0,10 mm lang, 0,08 mm breit; II. Glied 0,08 mm lang, 0,05 mm breit; III. Glied 0,68 mm lang, 0,05 mm breit; IV. Glied 0,48 mm lang, 0,05 mm breit; V. Glied 0,42 mm lang, 0,05 mm breit; VI. Glied 0,27 mm lang, 0,04 mm breit; VII. Glied 0,10 mm lang, 0,03 mm breit; VIII. ? Kopf 0,80 mm lang, 0,35 mm breit. Prothorax 0,35 mm lang, 0,73 mm breit. Vorderschenkel 0,75 mm lang, 0,20 mm breit; Vorderschienen (ohne Tarsus) 0,70 mm

lang, 0,13 mm breit. Pterothorax 0,95 mm lang, 1,05 mm breit. Mittelschenkel 0,85 mm lang, 0,20 mm breit; Mittelschienen (ohne Tarsus) 0,95 mm lang, 0,10 mm breit. Hinterschenkel 1,15 mm lang, 0,17 mm breit; Hinterschienen (ohne Tarsus) 1,25 mm lang, 0,10 mm breit. Flügellänge (ohne Fransen) 3,8 mm. Hinterleibslänge (samt Tubus) 5,5 mm, Breite 1,05 mm. Seitenhörner 1,45 mm lang. Tubuslänge 1,6 mm, Breite am Grunde 0,17 mm, am Ende 0,08 mm. — Gesamtlänge: 7,6 mm.

Verbreitung: Perak (1 ♂, c. m. ex coll. Staudinger).

Literatur-Verzeichnis.

1. Bagnall, R. S. Entomol. Monthly Magaz. 2nd. Ser. Vol. XIX. 1908, p. 3—7.
2. — Ann. Soc. Entomol. Belgique. Tome LII. 1908, p. 348—52.
3. — Entomol. Monthly Magaz. 2nd. Ser. Vol. XX. 1909, p. 130.
4. — Ann. Mus. Nation. Hungar. VIII. 1910, p. 372—76.
5. — Journ. Econ. Biol. Vol. VI, Nr 1, p. 10—11.
6. — Ann. Magaz. Nat. Hist. Ser. 8, Vol. X. 1912, p. 220—22.
7. — Entomol. Monthly Magaz. 2nd. Ser. Vol. XXIV.
8. Buffa, P. Trentuna Specie di Tisanotteri Italiani. Pisa 1907, p. 1—79.
9. — Redia. Vol. IV, fasc. 2. 1907, p. 388—91.
10. — Redia. Vol. V, fasc. 1. 1908, p. 133—37.
11. Crawford, D. L. Pomona CollegeJournal of Entomol. Vol II. 1910, p. 153—70.
12. Franklin, H. J. Entomol. News. Vol. XX. Nr. 5. 1909, p. 228—31.
13. Heeger, E. Sitzungsb. Akad. Wiss. Wien. IX. 1852, p. 479, tab. XVIII.
14. Hood, J. D. Canad. Entomol. Vol. XL. Nr. 9. 1908, p. 305—09.
15. — Proceed. Biol. Soc. Washington. Vol. XXVII. 1914, p. 151—72.
16. — Proceed. Biol. Soc. Washington. Vol. XXVIII. 1915, p. 53—60.
17. Jacobson-Bianchi. Orthopt. u. Pseudoneuropt. d. russ. Reiches. [Russisch.] 1905, p. 391—925.
18. Karny, H. Entomol. Rundsch. 29. Jahrg. 1912, p. 130—33, 138—39, 150—51.
20. — Verh. zool.-bot. Ges. Wien 1913, p. (5)-(12).
20. Moulton, D. U. S. Dep. Agr., Bur. Ent. Tech. Ser, Nr. 12, Part. III. 1907, p. 39—68.
21. Priesner, H. Wiener Entomol. Zeit. XXXIII. Jahrg. 1914, p. 186—96.
22. Reuter, O. M. Oefv. Finska Vet.-Soc. Förh. 1878—79, p. 207—23.
23. — Bidr. Känned. Finl. Natur och Volk. 40. H. 1880, p. 1—26.
24. — Acta Soc. Faun. Flor. Fenn. XVII, Nr. 2. 1899, p. 1—69.
25. — Oefv. Finska Vet.-Soc. Förh. B. XLIII, 1901, p. 214—16.
26. Schmutz, K. Ann. Naturhist. Hofmus. Wien. XXIII. Bd. 1909, p. 342—47.
27. Targioni-Tozzetti, A. Min. Agric. Ind. Comm. Ann. Agric. 1881. Parte scient., n. 34.

8. Trybom, F. Entomol. Tidskr. 1896, p. 87—104.

9. — Voeltzkow, Reise in Ostafrika. Bd. II. 1910, p. 521—25.

0. Uzel, H. Monographie der Ordnung Thysanoptera. Königgrätz 1895.

1. Williams, C. B. Journ. Econ. Biol. Vol. VIII. Nr. 4. 1913, p. 216—30.

Berichtigungen.

Seite 106, Zeile 6/7 lies: „*Aeolothripoidea*" statt „*Aeolothripioidea*".
„ 108, „ 10 „ „*Bactrothripinae*" statt „*Baetrothripinae*".
„ 108, „ 17 „ „*Bactridothrips*" statt „*Bacthridothrips*".
„ 108, „ 27 „ „*M.* (*egalothrips*)„ statt „*Megalothrips*".
„ 109, „ 6 „ „(*Moulton*)". statt „(*Moulton.*"

Anmerkungen und Zuträge zur Gattung Heliconius L.

Von **H. Stichel**, Berlin.

Bei Durchsicht einiger Teile der Bearbeitung der Gattung *Heliconius* in Seitz, Großschmetterl. d. Erde, zu der eine Bestimmungssendung des Deutsch-entomol. Museums Berlin-Dahlem Veranlassung gab, fand sich folgendes zu beanstanden:

H. silvana silvana f. *diffusa* Butl. ist l. c. v. 5 t. 72 c u. p. 379 als „*silvana*" abgebildet bzw. als typische Form bezeichnet. Der beträchtliche Unterschied beider wird gekennzeichnet durch die richtigen Abbildungen im Tierreich, v. 22 p. 52 (für *silvana* typ.) und Gen. Ins. v. 37 t 1 f. 3 (für *diffusa*).

Daß *H. silvana hopfferi* Neust. (*H. ethra ? var. h. auct.* nicht identisch ist mit *ethra* Hübn., sondern dem Bilde entspricht, daß Seitz l. c. t. 72 e von *ethra* gibt, wird von diesem l. c. p. 593 bereits berichtigt, es ist aber wieder unzutreffend, wenn S. weiter ausführt, daß Hübners Bild *ethra* (Zntr. fig. 554, 555) sich mit dem Bilde *silvana* Seitz t. 72 c deckt; dieses ist, wie erwähnt; *diffusa* Butl., von der sich übrigens *brasiliensis* Neust. nur unwesentlich unterscheiden dürfte.

H. hecale (F.) ist für *H. urania* (Müll.) trotz des Einwandes Seitz' l. c. p 381 einzusetzen, weil der Name *urania* in seiner erstmaligen Anwendung als *Papilio urania* Müll., 1774, homonym ist mit *Papilio urania* Linné, 1758, und deshalb verworfen werden muß. Seine Wiederherstellung ist nach Artikel 36 der internat. Regeln der zoologischen Nomenklatur unzulässig, trotzdem die beiden Arten später verschiedenen Gattungen zugeteilt worden sind.

Im übrigen gab das vorliegende Material des Dahlemer Museums Anlaß zu folgenden Neubeschreibungen und Anmerkungen.

Dieses Ergebnis oberflächlicher Teilbenutzung der Seitz'schen „großzügigen" Bearbeitung der Gattung läßt es wünschenswert erscheinen, sie einer sachlicher Revision zu unterziehen, zumal auch die Literatur von 1907 an mangelhaft berücksichtigt ist und eine Reihe von Neuheiten, die seit jener Zeit beschrieben worden sind, — selbst in dem Nachtrag (1916), der an sich auch noch Irrtümer enthält — fehlen.

H. pardalinus radiosus forma *colorata* ♂. Nahe forma *dilata* Weym. Apicalfeld des Vorderflügels schwärzlich bestäubt, nur jederseits der gelben Subapicalflecke etliche bräunliche Wischflecke. Distal von den schwarzen Discalflecken die Grundfarbe bindenartig lehmgelb. Sonst wie *dilata*. Typus 1 ♂, Mus. Dahlem, Peru, Mündung des Pachitea X—XII, coll. W. Schnuse.

Vielleicht selbständige Unterart, mangels weiteren Materials als Zustandsform beschrieben.

H. melpomene melpomene (L.) ♂♀ meiner Sammlung aus Venezuela sind kleiner als Tiere aus Guayana und Amazonas (Vorderflügellänge 35—36 mm gegen 42—45 mm) und in etwa gleicher Größe wie *H. amaryllis euryades* Riff., mit der die Form verwechselt zu werden pflegt. Die Angabe im Tierreich v. 22 p. 130, daß *euryades* beständig kleiner sei, ist nicht haltbar.

Melpomene-Stücke aus Obidos, Samml. Mus. Dahlem u. Stichel variieren beträchtlich in der Ausbildung der Vorderflügelbinde. Bei 1 ♂ Nr. 495 c. m., ist sie proximal eingeschränkt bis zu den Discocellulares,

distal stark zerklüftet. Bei einem anderen ♂ des Museums Dahlem ist sie vorn voll ausgebildet, distal ebenfalls zerklüftet, der hintere zahnartige Ausläufer verkürzt, auf dem Winkel des Zellendes erscheint ein schwarzer Fleck. Beide Tiere bilden Uebergänge zu forma *atrosecta* Riff.

H. amaryllis flagrans, subsp. nov. Nächst *H. a. euryades* Riff., kleiner, der rote Vorderflügelfleck mennig- oder zinnoberrot, die Ränder ziemlich glatt, nur wenig zerstäubt, distal hinten ohne oder nur mit gering ausgebildetem Zahnfortsatz. Der Fleck unten gleichmäßig fleischrot, ohne braunen Winkel- oder Keilfleck auf dem Zellende. Hinterflügel unten mit 3 kräftigen roten Wurzelflecken. Fransen beim ♂ an beiden Flügeln, beim ♀ nur am Hinterflügel, dort auch spärlicher, fein weiß gescheckt — (ganz frische Stücke!) — Typen ♂♀, Nr. 1475, 1476 c. m. Trinidad, Port of Spain.

H. amaryllis euryades forma *rubrica*. ♂ Hinterflügel in der Zelle mit einem rötlichen Längsstreif im Zuge und unweit der Subcostalis, sonst wie die Nominatform. — Typus 1 ♂, Museum Dahlem, Peru, Umhuankiali, IX, coll. W. Schnuse.

Die gleiche Form erwähnt Riffarth in Berl. ent. B. v. 46 (1901) p. 103, sie erinnert an *H. xenoclea confluens* Lathy mit gleicher Erscheinung als Nebencharakter.

H. sara praesignis, subsp. nov

Unterscheidet sich von *H. sara thamar* (Hbn.) dadurch auffällig, daß der hinter dem hinteren Medianast gelegene Teil der fleckenartigen Binde im Discus des Vorderflügels fehlt, die Binde ist von dieser Ader glatt abgeschnitten. Der vordere Teil der Binde ist grundsätzlich von derjenigen der Vergleichsform nicht verschieden, nur im spitzen Winkel der Abzweigung des mittleren Medianastes aus der Mediana erscheint etwas Gelb und der gleiche Winkel am hinteren Medianast ist bis zum Scheitel gelb ausgefüllt. Diese Anlagen können aber ebenso gut individuell sein, wie ein gelbes Fleckchen nahe dem Zellende auf der Unterseite des Hinterflügels.

Typus: 1 ♂ in d. Samml. des Deutsch-Entom. Mus. Berlin-Dahlem: Jary-Parana, Brasilien.

Die Benennung ist aus diagnostischen Gründen geboten, weil das charakteristische Merkmal in der Bestimmungstabelle des „Tierreich" (v. 22 p. 28) auf *H. leucadia pseudorhea* weist. Der Name ist bei Ziffer 212 unter 55 b einzuschalten.

H. hydarus hydarus forma *vitellina*. Hinterflügel mit 3 gelblichen länglichen Fleckchen in schräger Richtung aus dem Zellende gegen den Apex bis etwa zur Subcostalis laufend, als erstes Anzeichen einer gelben Binde, wie sie für *H. h. colombinus* Staudgr. charakteristisch ist. Als Nebencharakter: Vergrößerung des Vorderflügelfleckes durch einen hinteren, stufenförmig abgesetzten Ansatz und einen roten wischartigen Streif hinter der Submediana. — Typus 1 ♂, Museum Dahlem: Trinidad.

Berichtigung zu Wassmann, Neue Paussiden.

Seite 112, Zeile 10 von unten muß es heißen „Halsschildteil" statt „Haarscheitel".



